

in Böhmen zudem in der Landesvertretung aktiv. W., der in der Prager Ges. beliebt war, besaß auch künstler. Neigungen und sammelte Bücher, Gemälde, Porzellan sowie Glas.

W. (s. auch Rustler): Die Geschlechtskrankheiten, ihre Gefahren und Verhütung 1, 1905; F. J. Pick (1834–1910), in: Archiv für Dermatol. und Syphilis 103, 1910.

L.: *NFP, Prager Tagbl. (Parte), Reichenberger Ztg.*, 6. 4. 1924; Fischer; *Prager med. WS* 22, 1897, S. 440; *An Sielle der feierl. Inauguration des Rektors der dt. Univ. in Prag ... 1927/28, 1929, S. 44ff. (m. B.); W. Koerting, Die Dt. Univ. in Prag, 1968, S. 248; P. Rustler, Personalbibliographien ... der dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag ... 1880–1900, med. Diss. Erlangen-Nürnberg, 1971, S. 56ff. (m. W.); L. Hlaváčková – P. Svobodný, Biograph. Lex. der dt. med. Fak. in Prag 1883–1945, 1998; H. Zákoucká u. a., in: *Naturheilkde. und Judentum*, ed. C.-P. Heidel, 2008, S. 205ff.; *Národní archiv, UA, beide Praha, CZ.**

(M. Makariusová)

Waerndorfer (Wärndorfer) August, Industrieller. Geb. Wien, 30. 3. 1865; gest. Elgin (GB), 17. 2. 1940; bis 1902 mos., danach evang. AB. – Sohn des Großindustriellen Samuel Wärndorfer (geb. 4. 2. 1842; gest. Gastein/Bad Gastein, Sbg., 10. 7. 1912), der 1882 gem. mit →Isidor Mautner und Moritz Benedict in Nachod die Baumwollspinnerei Wärndorfer – Benedict – Mautner mit Niederlassungen in Wien und im nö. Günselsdorf gründete, und Bertha Wärndorfer (1844–1921), geb. Neumann, Bruder von →Fritz W.; ab 1897 in 1. Ehe mit Adrienne Marguerite W., geb. Hakim, verheiratet (1910 geschieden), in 2. Ehe ab 1911 mit Constance Evelyn W., geb. Byatt. – W. war zusammen mit seinem Vater und seinem Bruder Ges. der Nachoder Baumwollspinnerei Wärndorfer – Benedict – Mautner, die ab 1907 von Mautner allein geführt wurde. Bereits 1898 importierte W. Fahrge- stelle des Automobilherstellers Amédée Bollée fils und versah sie mit eigenen Karosserien. 1899 wurde in Leesdorf bei Baden unter der Patronanz der Oesterr. Länderbank die Leesdorfer Automobil-Werke AG gegr., zu deren Dir. W. bestellt wurde. Im selben Jahr nahm man die Produktion von Automobilen auf, die bereits 1901 wieder eingestellt wurde; 1903 wurde das Unternehmen aufgelöst. W. interessierte sich nicht nur für die Automobilind., sondern auch für Flugtechnik. Er war Präs. der Sektion Gleitflug des Österr. Flugtechn. Ver. 1909 fungierte er als Juror für die von dieser ausgeschriebenen Konkurrenz für Flugmaschinenmodelle. W. war wie sein Bruder Kunstsammler und verkehrte in Wr. Künstlerkreisen. Er war 1919–25 gem. mit Sa-

muel Glückselig Geschäftsführer und Ges. des Auktionshauses für Altertümer Glückselig & Wärndorfer GmbH. W. zählte zu den Mitbegründern des Wr. Athleticsport-Clubs. 1938 emigrierte er nach Schottland.

L.: *Österr. Kraftfahrzeuge von Anbeginn bis heute*, ed. H. Seper u. a., 1982; Zedhia, *Zentraleurop. digitales wirtschafts- und gesellschaftshist. interaktives Archiv* (online, Zugriff 27. 11. 2017); IKG, *WSLA, beide Wien.*

(S. B. Weiss)

Waerndorfer (Warndorf) Fritz (Friedrich, Frederick, Fred), bis 1902 Wärndorfer, Mäzen und Unternehmer. Geb. Wien, 5. 5. 1868; gest. Bryn Mawr, PA (USA), 9. 8. 1939; bis 1894 mos., dann evang. HB, 1895–1902 erneut mos., dann evang. AB. – Sohn des Textilfabrikanten Samuel Wärndorfer (geb. 4. 2. 1842; gest. Gastein/Bad Gastein, Sbg., 10. 7. 1912) und von Bertha Wärndorfer, geb. Neumann (1844–1921), Neffe von →Isidor Mautner, Bruder von →August W., Vater von Helene W., verheh. Bunzl (1897–1938), Carl Richard W. (später Charles Richard Warndorf; 1899–1983) und Herbert Gustav W. (1905–1924); 1896–1930 mit der Autorin und Übersetzerin Lilli (Lilly) Jeanette W., geb. Hellmann (geb. Wien, 29. 9. 1874; gest. Nyack, NY, USA, 1952), der Tochter des Prager Fabrikanten Bernhard Hellmann, ab 1931 mit der Pianistin und Komponistin Fiona McCleary (1900–1986), die er 1928 kennengelernt hatte, verheiratet. – Nach Absolv. des Akadem. Gymn. leistete W. 1888–89 Militärdienst. Im folgenden Jahr lebte er in England und begann Kunstgegenstände zu sammeln. 1895 erhielt er eine Anstellung in der Baumwollspinnerei Wärndorfer – Benedict – Mautner in Nachod, in der er 1897 Ges. wurde. Bes. Bedeutung erlangte er als Mäzen der Wr. Seccion und Förderer junger Künstler: So erwarb er Arbeiten von →Gustav Klimt (u. a. „Pallas Athene“, „Die Hoffnung I“), Graphiken und Skulpturen von Georg Minne sowie Graphiken von →Koloman (Kolo) Moser und Marcus Behmer. Weiters beauftragte er 1902 den Architekten Josef Hoffmann, Moser und den schott. Architekten Charles Rennie Mackintosh sowie dessen Frau, die Designerin Margaret Macdonald, mit der Renovierung und Neugestaltung seines Hauses in Wien-Währing. 1908 engagierte er Oskar Kokoschka als Kunstlehrer seiner Kinder, außerdem ermutigte er den jungen Künstler, dessen erstes, bahnbrechendes Kinderbuch „Die träumenden Knaben“ (1908) zu verf. Ebenso finanzierte W. 1903 die Gründung